



Das können Sie tun, wenn Ihr Kind keine Lehrstelle findet

Keine Lehrstelle: Was können Eltern tun?

Die Lehrstellensuche stellt unsere Kinder vor eine ungewohnte Aufgabe. Damit sie ihren Einstieg in die Berufswelt gut bewältigen können, brauchen sie die Unterstützung ihrer Eltern.

Wurden alle vorbereitenden Aufgaben für die Lehrstellensuche wie das Absolvieren von Berufsneigungs- und Eignungstests, der Besuch von Informationsveranstaltungen, Berufsmessen und Schnupperlehren und das Erstellen der Bewerbungsunterlagen erledigt, braucht es im Bewerbungsprozess neben Fähigkeiten, Ehrgeiz und Ausdauer immer auch eine Portion Glück. Werden indes die Absagen zu häufig, muss der Jugendliche seinen Berufswunsch überprüfen, die Bewerbungsunterlagen optimieren, seinen Auftritt an Vorstellungsgesprächen verbessern oder mangels ausreichender Schulnoten eine berufliche Alternative suchen.

Lehrlingslücke als Chance

Obwohl die Unternehmen bei der Jagd nach den besten Lernenden immer früher mit der Rekrutierung beginnen, sind die Aussichten bis zu den Sommerferien doch noch die gewünschte Lehrstelle zu finden, intakt. Jenen, die bisher erfolglos waren, kommt entgegen, dass sich das Lehrstellenangebot besser präsentiert als je zuvor. Besonders im Handwerk, in der Baubranche, im Verkauf und in der Gas-

tronomie fehlt der Nachwuchs.

Aber auch in anderen Sparten suchen Unternehmen händeringend junge Leute für eine Ausbildung. Diese «Lehrlingslücke» bietet ihnen eine gute Chance, falls sie die nötige Flexibilität und Kompromissbereitschaft aufbringen. Nach den Frühlingsferien werden Lehrstellen oft weniger nach Noten vergeben, da das Buhlen um die besten Anwärterinnen und Anwärter beendet ist. Die Lehrbetriebe gewichten dann umso stärker das soziale Verhalten, den Einsatz in der Schnupperlehre und die Motivation, was wiederum Chancen für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler eröffnet.

Trotz allem wird es weiterhin Jugendliche geben, die bei der Lehrstellensuche nicht erfolgreich sind und auf Zwischenlösungen angewiesen sind. Einerseits sollen diese sich weiter intensiv bewerben, wegen der Anmeldefristen gleichzeitig aber eine Alternative ins Auge fassen. Gerade Jugendliche mit schulischen Defiziten können von einem Berufsvorbereitungsjahr profitieren und ihre Bewerberchancen im Hinblick auf das nächste Jahr verbessern. Diese sogenannten «Brückenangebote» repetieren den Schulstoff und beinhalten für einzelne Berufe (v.a. gestalterische oder kinderbetreuende) auch einen Vorkurs. Auch Sprach-

aufenthalte, Vorpraktika oder ein Sozialjahr sind sehr gute Möglichkeiten, dieses Jahr sinnvoll und praktisch zu überbrücken.

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

Das Unterstützungsangebot für die Lehrstellensuche ist vielfältig und regional unterschiedlich. Neben den gängigen Internetportalen wie berufsberatung.ch und yousty.ch informiert die BIZ-App Schülerinnen und Schüler über Lehrberufe und unterstützt sie bei der Suche nach einem passenden Beruf. Insbesondere zeigt die BIZ-App Lehrbetriebe und freie Lehrstellen im Kantonsgebiet und in weiteren Kantonen an, ermöglicht eine Push-Benachrichtigung zu neuen freien Lehrstellen und zeigt Lehrbetriebe auf der Karte (mit integrierter Live-Ansicht) an. Die BIZ-App kann kostenlos über den Apple App Store und den Google Play Store bezogen werden.

Jugendliche, die eine intensivere Unterstützung benötigen, werden in Coaching- oder Mentoring-Programmen begleitet. Informationen dazu finden sich bei den kantonalen Berufsberatungsstellen oder im Internet. Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die sich für eine Lehrstelle im nächsten Jahr einsetzen wollen, haben die Möglichkeit, sich beim RAV anzumelden und an einem Jugendprogramm teilzunehmen.

projuventute

